„Kooperation in (multiprofessionellen) Teams im Rahmen der Ausbildung“

(Stand: 02/2024)

Die Kooperation in (multiprofessionellen) Teams hat inzwischen in der Schulpraxis einen hohen Stellenwert. Dies kann und muss sich auch in der Ausbildung widerspiegeln. Im Rahmen des Unterrichts kann mit verschiedenen Personengruppen kooperativ zusammengearbeitet werden: Mentorinnen/Mentoren oder anderen Lehrkräften, sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern, Teilhabeassistenz etc.

Im Folgenden sind verschiedene Punkte dargestellt, die bei der Planung, Durchführung und Reflexion der Arbeit im multiprofessionellen Team zu berücksichtigen sind:

1) Darstellung im Rahmen der schriftlichen Planungen als Voraussetzung für die Durchführung

- In der schriftlichen Unterrichtsskizze und im schriftlichen Unterrichtsentwurf müssen die Aufgaben und Rollen der verschiedenen beteiligten Personen deutlich gemacht und begründet werden.
- Im Rahmen der Kooperation zweier Lehrkräfte empfiehlt es sich, dabei die verschiedenen Co-Teaching-Strategien im Unterricht nach Friend zur Einordnung einzubeziehen[1].
- Es ist wichtig, die rechtlichen Grundlagen zum Einsatz von Teilhabeassistentinnen/Teilhabeassistenten sowie sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kennen.
- Bezüglich der Teilhabeassistenz sollten die genauen Aufgaben der Person herausgearbeitet werden. Im Unterricht sollte deutlich werden, dass **die LiV ~~oder ihre Doppelbesetzung~~** für den Unterricht oder die Förderung der Lernenden mit Teilhabeassistenz die Verantwortung übernehmen.
- In die tabellarische Darstellung des Unterrichtsverlaufs sollte der Einsatz der weiteren Personen in Stichworten miteinbezogen werden. Dieses ersetzt jedoch nicht die Ausführungen im Fließtext und erfolgt in der Tabelle ohne Begründungen.
- Im Kapitel „Analyse der Lerngruppe - Lernbedingungen“ sollte die LiV darstellen, in welcher Form der Austausch und die Arbeit mit den im Unterricht beteiligten Personen erfolgt (z.B. regelmäßige Treffen, ...).

2) Unterrichtsreflexion

- Im Anschluss an die Stunde(n), bevor die LiV ihren eigenen Unterricht reflektiert, bekommen die beteiligten Personen die Möglichkeit sich auszutauschen. Dadurch erhält die LiV Informationen über die Arbeit der Schülerinnen und Schüler, mit denen sie nicht hauptverantwortlich zusammengearbeitet hat. Der Austausch sollte von der LiV geleitet und in gesprächsförderlicher Atmosphäre realisiert werden.
- Der Fokus des Austausches liegt auf den Phasen, in denen andere Personen mit einem Teil der Lernenden zusammengearbeitet haben. Wichtige Fragestellungen im Austausch können sein:
  - Welche Maßnahmen (bspw. Differenzierungen, Zusammensetzung von Gruppen, Materialien, ...) haben sich bewährt?
    - ⇒ Konnten die SuS ihre Aufgabe selbstständig oder mit Hilfe bewältigen?
    - ⇒ An welchen Stellen gab es Schwierigkeiten (Über-, Unterforderung)?
    - ⇒ Inwiefern waren die Materialien passend für die SuS?
    - ⇒ PA/GA: Konnten die SuS miteinander wie geplant arbeiten? Gab es Konflikte?
    - ⇒ Gab es weitere Auffälligkeiten?

  Zu beachten ist: Die LiV leitet das Gespräch, die Teammitglieder beantworten die Fragen und beschreiben Situationen, ohne zu interpretieren.

- Im Rahmen ihrer darauffolgenden eigenständigen Reflexion sollte die LiV die Informationen aus dem Austausch zusammengefasst miteinbeziehen. In Erweiterung der o.g. Fragen können u.a. folgende Aspekte reflektiert werden:
  - Welche Konsequenzen ziehe ich aus den Informationen?
  - Gab es Planungsabweichungen, wenn ja, an welchen Stellen?
  - Sind Schwierigkeiten in der Teamarbeit aufgetreten?
- Es soll deutlich werden, dass die LiV die Rückmeldungen in ihre weitere Unterrichts- und Förderplanung miteinbezieht und Konsequenzen für zukünftige Planungsentscheidungen (z.B. Materialien, Differenzierungen, Aufgabenverteilungen, Anpassung Förderplanziele, gezielte Beobachtungen) entwickeln kann.

3) Prüfungssituation

Wenn die Zusammenarbeit mit anderen Personen im Unterricht die Regel darstellt, kann diese auch in der Prüfung realisiert werden. Ergänzend zu den Ausführungen unter 1 und 2 gilt in Prüfungen, dass der Austausch im Anschluss an den Unterricht unter Aufsicht eines Mitglieds der Prüfungskommission erfolgt. Der Austausch hat keine Auswirkungen auf die 30 Minuten Vorbereitungszeit der LiV.

Werden die Mentoren/innen oder andere Kolleginnen/Kollegen in den Unterricht einbezogen, können sie nicht gleichzeitig Teil der Prüfungskommission sein.

4) Kriterien zur Teamarbeit

Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass Teamarbeit von vornherein gelingt. Vielmehr bedarf es der gemeinsamen Praxis und Reflexion, um diese erfolgreich gestalten zu können. Im Folgenden sind Kriterien aufgeführt, die eine erfolgreiche Teamarbeit unterstützen:

- Wertschätzender und vertrauensvoller Umgang miteinander.
- Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe, die unterschiedlichen Kompetenzen werden anerkannt und genutzt.
- Der Unterricht wird von der LiV geplant, sie trägt die Verantwortung in der Durchführung für das gesamte Unterrichtsgeschehen. Ein Austausch zwischen LiV und weiteren Lehrkräften und/oder unterstützenden Personen zur Durchführung findet vorab statt.
- Die Förderplanung erfolgt in Kooperation.
- Die Inhalte, der Ablauf und die Ziele der Stunde sind allen Beteiligten transparent.
- Es wird eine gemeinsame Zielsetzung verfolgt.
- Regeln, Strukturen und Rituale werden vereinbart und von allen Beteiligten getragen.
- Die Rollen, Aufgaben und Zuständigkeiten sind in Absprache mit den beteiligten Personen von der LiV auf Basis der Planung klar festgelegt. Im Unterricht kann situativ begründet von diesen abgewichen werden.
- Die Zuordnung von Lernenden zu einer Person bzw. Teilgruppe sowie die Gruppenzusammensetzung orientieren sich an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und nicht an einem festgestellten Status (z.B. Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, Vorbeugende Maßnahmen, LRS, ...). Dies trifft jedoch nicht auf den Einsatz der Teilhabeassistenz zu.

Im Fall, dass an der Ausbildungsschule bzw. für eine Lerngruppe ein Konzept für die Teamarbeit besteht, welches die gemeinsame Planung und Verantwortung des Unterrichts beinhaltet, kann nach Absprache mit der Ausbilderin /dem Ausbilder von der Regelung *„Der Unterricht wird von der LiV geplant, sie trägt die Verantwortung ...“* abgewichen werden.

[1] siehe exemplarisch: Lütje-Klose (2014): Kooperation in multiprofessionellen Teams. In: Friedrich Jahresheft 2014, Themenschwerpunkt Fördern.

ENTWURF